

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

269 (13.6.1931) Morgenausgabe

Preis: frei Haus monatlich 3.20 M. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verantwortlich: ...

Brüning lehnt eine Umbildung seines Kabinetts ab.

Druck auf die Mittelparteien.

m. Berlin, 12. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die volksparteiliche Fraktion findet mit ihrem gestern ...

Partei Führern vorgegeben. Er wird bei der Sitzung der Zentrumsfraktion in Hildesheim am Sonntag sprechen, wobei die Teile seiner Rede, die sich mit der Revisionsfrage und der innerpolitischen Lage beschäftigen, veröffentlicht werden sollen.

Montag nachmittag noch einmal zusammentreten. Auch das Landvolk will sich erst am Dienstag morgen endgültig festlegen, ebenfalls wohl in der Hoffnung, daß es bestimmte Zusagen über die agrarischen Forderungen des Ernährungsministers noch bis dahin vom Kanzler erhält.

Die Krise in Oesterreich.

Die Kassen sind leer.

er. Wien, 12. Juni. (Eigener Bericht der „Badischen Presse“.) Der Rückgang der Staatseinnahmen um rund 800 Millionen Schilling im ersten Quartal des laufenden Jahres, der trotz Minderausgaben von 16,5 Millionen ein Defizit von über 77 Millionen Schilling bereits in den ersten drei Monaten heraufbeschworen hat, beleuchtet den ganzen Ernst der finanziellen und wirtschaftlichen Situation in Oesterreich.

Wann wird gehandelt?

Einigung im Kabinet über ein Moratorium / Brüning will noch warten.

m. Berlin, 12. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichskanzler hat sich über seine außenpolitischen Pläne den Parteiführern gegenüber sehr zurückhaltend ausgesprochen. Er will offenbar im Augenblick keine Karten noch nicht aufdecken.

Vermutlich wird dann noch einmal der Versuch gemacht werden, ihn umzustimmen. Wir würden es als einen wesentlichen Gewinn erachten, wenn das gelänge. Eine unmittelbare Wirkung hat ja das Transformatorium ohnehin nicht, weil wir auch dann noch neunzig Tage weiterzahlen müssen und inzwischen nur Gelegenheit für die Beratung internationaler Sachverständiger gegeben ist.

Begehrlich, wenn man sich die finanziellen Folgen ausmalt, die aus einer schweren parlamentarischen Krise entstehen können. Der Reichsbankpräsident Dr. Luthner hat einer Abordnung der volksparteilichen Fraktion schon am Donnerstag zu Gemüte geführt, daß er sehr ernste Schwierigkeiten kommen sieht, wenn durch die Einberufung des Reichstages die Möglichkeit einer Aufhebung der Notverordnung zur Diskussion gestellt wird und dadurch jede Sicherheit einer Vorausberechnung wegfällt.

Unklar ist dagegen, wann das Moratorium kommen soll. Eine sehr starke Strömung verlangt, daß keine Zeit verloren gehen darf, schon um in der Volkstimmung ein Gegengewicht gegen die Erhitterung über die Notverordnung zu schaffen und ein Ziel zu zeigen, das die Ausföhrung neuer Lasten rechtfertigt.

Die Verhältnisse haben sich aber doch inzwischen bei uns schon soweit zugespitzt, daß wir nicht mehr in der Lage sind, auf den für uns günstigen Zeitpunkt warten zu können, sondern daß wir handeln müssen, weil wir keine Minute mehr verlieren dürfen. Es wurde deshalb schon aus psychologischen Gründen nicht unbedenklich, wenn der Kanzler wirklich glaubt, noch mit so langen Fristen rechnen zu können. Jedenfalls würde die ganze Beurteilung der Notverordnung sich in dem Augenblick wesentlich ändern, wo die Regierung zu erkennen gibt, daß die Zeit des Wartens jetzt endlich vorüber ist und daß der Endkampf um eine Erleichterung der Tributlasten beginnt.

Vielleicht hat der Kanzler doch nicht ganz unrecht, wenn er trotz des Beschlusses der volksparteilichen Fraktion sich noch durchzusetzen hofft. Er hat sich mit den übrigen Ministern solidarisch erklärt und deshalb auch

Der Kanzler selbst hat aber sich diesem Drängen widersetzt. Wenn wir recht unterrichtet sind, hat er sich in Chequers von Macdonald bestimmen lassen, zunächst noch abzuwarten. Die Gründe, die von englischer Seite angeführt werden, gehen in der Richtung, daß gerade jetzt die amerikanischen Staatssekretäre Stimson und Mellon ihre Europareise europäisch haben und bei der Gelegenheit auch ein Bild über die europäische Wirtschaftslage gewinnen wollen. Macdonald hat nun darauf hingewiesen, daß die Amerikaner schwer verzögert sein könnten, wenn unmittelbar vor ihrer Ankunft nun Deutschland doch einen entscheidenden Schritt tue. Er hat sogar zu verstehen gegeben, daß eine überreife deutsche Aktion uns in Amerika die Sympathien kosten könnte, die wir zur sachlichen Durchsetzung unserer Ansprüche brauchen. Diesen Grund hat offenbar Dr. Brüning anerkannt und sich halb und halb dazu verpflichtet, nichts zu tun, bis er mit den amerikanischen Staatsmännern gesprochen hat, das heißt also,

Amlich wird aus Neudeck mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident empfing heute (Freitag) nachmittag den Reichskanzler Dr. Brüning zum Vortrag über die Reise nach Chequers und zu einer Besprechung über die innenpolitische Lage.

Kommunistische Wühlerei in der Reichswehr

m. Berlin, 12. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Reiterregiment 9 in Fürstenwalde steht schon wieder im Mittelpunkt einer politischen Aktion, nachdem eben erst einige Angehörige des Regiments wegen kommunistischer Propaganda zu Freiheitsstrafen verurteilt worden sind. Gestern morgen wurden in der Kaserne des Regiments kommunistische Flugblätter, darunter die Zerlegungsschrift „Der Rote Reiter“ ausgefunden. Gleichzeitig erhielt eine Reihe von Soldaten Flugblätter durch die Post zugesandt. Sie meldeten sofort ihren Vorgesetzten die neuen kommunistischen Werbewerke. Daraufhin wurden von der Berliner politischen Polizei Beamte zur Untersuchung der Angelegenheit nach Fürstenwalde geschickt, auch das Reichswehrministerium entsandte einige Offiziere.

eine Umbildung des Kabinetts abgelehnt.

Daran hat wohl die Volkspartei in erster Linie gedacht, da sie gegen einzelne Minister des Kabinetts ein starkes Mißtrauen hat und die Fähigkeit abspricht, in den kommenden schwierigen Zeiten zu handeln. Das Mißtrauen richtet sich also nicht gegen den Kanzler selbst. Die Partei sah die Lösung darin, daß Dr. Brüning in Absicht auf die Neubildung einer Regierung herangeht, womit eine neue politische Lage geschaffen wäre, so daß eine Einberufung des Reichstages umgehbar geworden wäre. Das hat aber der Kanzler abgelehnt, weil er sich sagt, daß er sich damit zwischen zwei Stühle setzen würde, denn er würde dadurch die Sozialdemokraten zwingen, für die Einberufung des Reichstages zu stimmen, auf Umwegen doch das bewirken, was er unter allen Umständen verhindern will, während er jetzt noch die Hoffnung hat, daß er die Sozialdemokraten durch die Zulage einer späteren gefälligen Verringerung einzelner Teile der Notverordnung beruhigen kann.

die Verhängung des Transformatoriums bis Ende August aufzuschieben. Soweit wir wissen, sind aber in der Regierung auch jetzt noch Widerstände gegen eine solche Vertagung vorhanden. Es ist vorgesehen, daß der Kanzler unmittelbar nach seiner Rückkehr aus Neudeck am Samstag eine Kabinettsitzung einberuft.

Vorläufig haben die Sozialdemokraten ihre Entscheidung vertagt

Über ihre heutige Sitzung folgenden Bericht herausgegeben: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion stellt fest, daß die Notverordnung eine große Anzahl von Bestimmungen enthält, die die wertvolle Masse auf das Allerhöchste belastet. Die Durchführung würde eine unerträgliche Verschlechterung der Lebenshaltung des werktätigen Volkes zur Folge haben. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion war und ist bereit, zur Sicherung des öffentlichen Eintrages und zur Überwindung der Wirtschaftskrisis an der Sanierung der öffentlichen Finanzen mitzuwirken. Die Notverordnung hat aber durch ihre traffe Einseitigkeit, die die arbeitenden Volksschichten auf das Schwerste belastet, die größte Erbitterung ausgelöst. Diese Erbitterung ist um so berechtigter, weil die Notverordnung Punkte enthält, die sozial nicht gerecht, unzumutbar und nutzlos sind, dabei aber ungeheuer verbitternd wirken.

Es ist vorgesehen, daß der Kanzler unmittelbar nach seiner Rückkehr aus Neudeck am Samstag eine Kabinettsitzung einberuft.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion verlangt deshalb eine Erleichterung der Notverordnung, die den berechtigten Interessen der breiten Massen des Volkes entspricht. Sie hat damit die Reichsregierung aufgefordert, um eine durchgreifende Sanierung der Notverordnung zu erreichen. Sie wird die Entscheidungen über ihre weiteren Schritte von dem Ergebnis dieser Verhandlungen abhängig machen. Deshalb vertagt sich die Fraktion auf den Samstag. In der neuen Sitzung wird sie sich entscheiden, ob sie eine Einberufung des Reichstages verlangen soll.

Abstrakt gesehen haben sich alle Teile bereits so festgelegt, daß die Einberufung des Reichstages und damit der Rücktritt des Kabinetts oder die Auflösung unvermeidlich erscheint. Immerhin hat Dr. Brüning für den Samstag noch neue Besprechungen mit den



Deutschlands Botschafter in Amerika wird Ehrendoktor.

Der deutsche Botschafter in Washington, von Prittwitz und Gaffron, erhielt von der Columbia-Universität in Newyork den Titel eines Ehrendoktors der juristischen Fakultät. Zur Verleihung der Ehrenurkunde wurde im Hof des Universitätsgebäudes eine große Feier veranstaltet, bei der der Rektor der Universität, Dr. Butler, dem Botschafter das Schriftstück überreichte.



Jur Landesstagung des Evang. Volksdienstes

Am Samstag tritt, wie schon gemeldet wurde, der Evangelische Volksdienst zu einer größeren Tagung zusammen, die mit einer Konferenz der Bezirksvertreter beginnt und mit der Landesstagung am Sonntag endet. Auf der Landesstagung wird auch der Fall Teutsch zur Behandlung kommen, da sich mit diesem Fall eine Reihe von Austritten aus dem Evangelischen Volksdienst verbindet. In Karlsruhe dürften etwa 7 Austritte erfolgt sein, zu denen zwei Austritte aus einer Ortsgruppe im Oberrhein kamen. In Kreisen der Parteileitung glaubt man, daß die Austrittsbewegung auf diese Fälle beschränkt dürfte, und ist geneigt, von einem „Reinigungsprozeß“ zu sprechen, der seine Wirkung in Meinungsverschiedenheiten bei der Aufstellung der Kandidaten für die Bürgerwahlen des letzten Jahres haben soll. Daß die Wählerbewegung mit dem Fall Teutsch in Zusammenhang steht, wird aber auch hier nicht bestritten, um so weniger als Herr Teutsch von der Parteileitung verschiedentlich aufgefordert wurde, sein Mandat niederzulegen. Man erklärt hier, daß diese Aufforderung durch Teutschs öffentliches Auftreten selbst heraufbeschworen und der Landesvorstand um Eingreifen ersucht wurde. Die Frage, ob dies jetzt noch geklärt, ob Teutsch der Aufforderung, sein Mandat niederzulegen, Folge leisten wird; jedenfalls ist er vorerst aus der Reichstagsfraktion des Christlichsozialen Volksdienstes ausgeschlossen und hat sich auch von dem Evangelischen Volksdienst in Karlsruhe getrennt. — Dieser sah in dem Politiker Teutsch eine starke Bekämpfung bisher die Regierung Brüning unterstützt — nicht vorhanden sind.

Harrer Eckert vor dem Disziplinargericht.

Der Fall Eckert, der bekannt genug ist, als daß wir ihn hier in seinen Einzelheiten nochmals zu reproduzieren brauchen, erreicht diese Tage seinen vorläufigen, disziplinarrichtlichen Abschluß durch die Verhandlung des kirchlichen Disziplinargerichtes, das seit Freitag im Richterkollegium sich aus folgenden Personen zusammensetzt: Oberbürgermeister Dr. Kinter, Karlsruhe, Vorsitzender; Staatsanwalt Dr. Haas, Heidelberg, Oberstaatsanwalt Kiser, Heidelberg, Prälat Dr. Kühlewein, Karlsruhe, Oberkirchenrat Dr. Dorr, Karlsruhe, Kirchenrat Professor D. Dr. Frommel, Heidelberg, Pfarrer Barner, Lössach, Pfarrer Seuffert, Karlsruhe, Pfarrer Löw, Karlsruhe. — Harrer Eckert wird verteidigt durch Rechtsanwalt Dr. Dieck und Jugendpfarrer Kappes. Wie wir erfahren, hat sich die Verhandlung so sehr in die Länge gezogen, daß die Verhandlung erst am heutigen Samstag vorgetragen werden. Mit einer Bekanntgabe des Urteils ist möglicherweise erst am Montag zu rechnen.

Verbotmaßnahmen gegen die Kommunisten in Mannheim.

Mannheim, 12. Juni. Die kommunistische „Arbeiterzeitung“ wurde auf drei Wochen verboten. — Die für Freitag anderermitteltene Zusammenkunft der Räte Arbeiterhilfe, Bezirk Baden-Württemberg, am Sonntag und Montag anderermitteltene Tagung der Internationalen Arbeiterhilfe, Bezirk Baden-Württemberg, wurden im Hinblick auf die Verordnungen in der Nacht vom 10. auf den 11. Juni gleichfalls von der Polizeidirektion Mannheim verboten.

Wegen Beleidigung des Justizministeriums verurteilt.

Mannheim, 11. Juni. In einer Reihe von Artikeln der „Arbeiterzeitung“, für die Redakteur Gustav Süß von Ludwigshafen verantwortlich zeichnete, war dem Justizministerium vorgehalten worden, der wegen Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz und wegen betrügerischen Bankrotts am 11. März 1929 verurteilte frühere Direktor der Mannheimer Beamtenbank, Franz Röttlinger, erfahre nur deshalb eine gute Behandlung, weil er ein frommer Zentrumsmann sei und der Freiburger Generalsekretär und sein Mannheimer Kollege dem Zentrum angehöre. Nachdem eine Erklärung des Justizministeriums nur ungenügend und in veränderter Fassung in der „Arbeiterzeitung“ veröffentlicht worden war, erfolgte auf Antrag des Justizministeriums die Anklageerhebung. In der Verhandlung kam der Staatsanwalt zu dem Schluß, daß in dem fraglichen Falle völlig einwandlos verfahren worden sei, wie dies auch in jedem anderen Falle geschehen. Das Gericht sprach gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 500 RM, im Falle der Nichtbeibringung eine Strafe von 50 Tagen Gefängnis aus.

Donaueschinger Plauderstube.

Jetzt ist es wieder still geworden auf dem Rathaus. Die schwierigen Fragen der Finanzpolitik der Stadtgemeinde sind auf einige Zeit gelöst, nicht minder wichtige Beschlüsse, die aber weniger das parteipolitische Interesse tragen, werden in den regelmäßigen Sitzungen des Gemeinderates erledigt. Zu diesen gehört in erster Linie die Genehmigung der Donaueschinger Pferde-Lotterie für das Jahr 1932. Man hat im allgemeinen nur kleine Änderungen am Gewinnplan vorgenommen. Die Höhe deselben hat man, trotz der wenig guten Aussichten, wie bisher auf 22.800 RM. belassen. Die großen Notstandsarbeiten, die vor allem den Straßenbau betreffen, werden das Hauptverhandlungsthema der nächsten Bürgerauschussung bilden. Leider hat auch hier der beginnende Sommer nicht die Entlastung auf dem Arbeitsmarkt gebracht, wie sie allgemein vorausgesehen wurde. So wird es wiederum die Aufgabe der Stadtgemeinde sein, für die ausgesetzten Arbeitslosen zu sorgen, was in unserer Zeit der dauernd rückwärtigen Steuereinnahmen sicher manches Kopfzerbrechen verursacht. — Der Betrieb im Strandbad ist nun im vollen Gange. Man konnte an Sonntagen bereits nahezu tausend Besucher zählen. So ist es auch höchste Zeit geworden, daß die Bauarbeiten da draußen ihrem Ende entgegen gehen. Nur die Malerarbeiten müssen noch fertiggestellt werden, dann kann die zweite Abteilung der Räumlichkeiten dem Betrieb übergeben werden. Inzwischen hat sich ein lebhafter Kampf um die Eintrittspreise entzündet, die nach den Anforderungen des Badepublikums noch als zu hoch bezeichnet werden. Die Badegäste fordern modernere Einrichtungen. Ueber die Dedung der Unkosten läßt man sich allerdings keine grauen Haare wachsen. Im Vergleich zu anderen ähnlichen Betrieben sind die Preise als durchaus normal zu bezeichnen. Man hat aber, um den Unzufriedenen entgegenzukommen, für die Dauerbesucher Monats- und Jahresabonnements geschaffen, die vor allem für Familien eine wesentliche Vereinfachung des Strandbades bezeichnen.

Der Automobilverkehr in Donaueschingen nimmt von Tag zu Tag zu. Man hat über die Pfingstfeiertage mehr als 6000 Kraftfahrzeuge, welche Donaueschingen mit längerem oder kürzerem Aufenthalt passierten, gezählt. Dieser Großbetrieb hat sicher dazu beigetragen, daß man nun endlich darangeht, die teils in einem nicht mehr zeitgemäßen Zustande befindlichen Landstraßen gründlich auszubessern. Auch innerhalb der Stadtgrenzen wird an der Verbesserung der Straßenzüge gearbeitet.

Das Fronleichnamsfest wird in unserer Gegend ganz besonders feilich begangen. Zur Teilnahme an der Donaueschinger Prozession sind die Mitglieder des Fürstlichen Hauses eigens in unsere Stadt zurückgekehrt. Eine ganz außergewöhnliche Stellung nahm an diesem Tage die kleine Stadtgemeinde Hüfingen wieder in Anspruch. Sie ist wohl der einzige Ort im ganzen badischen Land, in dem zur Fronleichnamsprozession ein farbenprächtiger Blumentempel nach südtalensischem Muster gefertigt wird. Die ganze Einwohnerschaft Hüfingens beteiligt sich alljährlich an der kunstvollen Herstellung dieses Teppichs. Monstranzen, Kelche, ganze Passionsbilder und wundervolle architektonische Muster werden in den frischen Farben der Wiesenblumen in den kilometerlangen Blumentempel eingeflochten. So ist es kein Wunder, daß sich aus der ganzen Umgebung eine ganze Wälderwanderung, auch nichtathletischen Befähigung, nach Hüfingen begibt, um dieses volkstümliche Kunstwerk in Argenschien zu nehmen.

Wenn auch der Verkehr in Donaueschingen am vergangenen Sonntag nicht so lebhaft war, wie an den vorhergehenden Sonntagen, so war in der Stadt der Donaueschinger doch auch allenthalben los. Die Stadtgemeinde Donaueschingen hat die Patenschaft für den Badener-Verein des naheliegenden Kottweil in Württemberg übernommen. Mit einem würdevollen und feierlichen Festakt im Rathaus, zu welchem der Badner-Verein aus Kottweil mit mehr als 100 Personen nach Donaueschingen gekommen war, wurde der erste Besuch des Patenvereins eingeleitet. Mit einer Reihe unterhaltender Darbietungen, die sich bis tief in den Abend hineinzogen, bewies die Stadtgemeinde Donaueschingen den Gästen ihre freundschaftlichen Gefühle. Am selben Tage statteten die Telegraphenbeamten Schaffhausens und ein großer Orchesterverein aus Dietikon in der Schweiz unserem Kurort einen Besuch ab. Daß jedoch die genannten Vereine nicht die einzigen Gäste Donaueschingens am vergangenen Sonntag gewesen sind, konnte am besten der große Autopark, der sich längs der Straßen hinzog, beweisen. Man konnte vor einzelnen Gaststätten mehr als 10 Großomnibusse zählen.

Aber neben diesem lebhaft pulsernden Automobilverkehr des Wochenendes hat nun doch der Kurbetrieb in Donaueschingen kräftig eingesetzt. Die Schwäne im Park sind nur noch nachts allein. Auf den gepflegten Spazierwegen lustwandeln die Kurgäste und lassen es sich bei den nun wieder regelmäßig stattfindenden Konzerten wohl ergehen.

Brettener Umschau.

Lauer Südwest faucht und rüttelt in den Bäumen. Silberne Mohnkörner auf den Feldern, und dazwischen leuchtet's rot und blau: Rapsblüten und Kornblumen sind erwacht. Auf den Wiesen liegen sorgfältig ausgerichtet die Hausen duftenden Heues. Zwischen Regenwolken und Sonnenbliden sucht man es eilends zu bergen. Aus den Wiesengründen des Rautertales aber gliehet verdächtig Wasser. Dort wird's wohl mit der Ernte nicht viel werden. An den Rauten guden treubühlig Hedenrosen in die Welt, wiegen Hosenbühlig nachdenklich ihre schmerzlichen weißen Dolde.

Trotz der stets wechselnden Witterung haben die Obstbäume recht gut angelegt. Auch sonst könnte man über den Stand der Feldgewächse nicht klagen. So bleibt wenigstens eine Hoffnung in dieser sonst so trostlosen Zeit.

Von herrlichem Sommerwetter begünstigt, beging unsere katholische Gemeinde das Fronleichnamsfest. Die Beteiligung an der Prozession war sehr groß. Am Nachmittag war man noch gemütlich im Garten des Schweigenhauses zusammen. — Der Obere Kreisfahrtgänger feierte sein 25jähriges Bestehen. Gleichzeitig wehte man die neue Turnhalle in Gölshausen ein. Mit einem Gaufterlauf begann die Veranstaltung, die von edlem Turngeist getragen wird. Eine stattliche Zahl Turner und Turnfreundinnen wurden mit der Gauhennadel ausgezeichnet. — Die Hauptversammlung des Rathauses. Der 1. Vorsitzende, Stadtpfarrer Lic. Dr. Heinsius, gedachte während seiner Ausführungen besonders der Verdienste des Geheimrats von Schubert, der vor kurzem in Heidelberg starb. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 160. Die Beudergzahl des Melancthonhauses war im Festjahr von 1890 auf 1781 gestiegen. Die Wiederherstellung des Giebels veranlaßte eine Ausgabe von mehreren tausend Mark. Trotzdem ist der Stand der Kasse zufriedenstellend. Der Vorschlag wurde gutgeheißen. Die seitherigen Vorstandsmitglieder bleiben im Amt. An die Stelle des verstorbenen Herrn v. Schubert tritt Prof. Kohler-Heidelberg, für Prof. Sillib tritt Dr. Lautenschlager ein. Neu hinzugewählt wurde Stadtpfarrer Hesse l. b. a. d. Baden-Baden.

Unsere Stadtverordneten mußten diese Woche zur Wahlurne schreiten. Mit großer Mehrheit wurde Landwirt H. Härdt zum

Nachfolger für den Gemeinderat Jonsius gewählt, der beim Hochwasser so jah ums Leben gekommen war.

Spöck, 12. Juni. (Die Hochwasserbeihilfe.) Anstatt die Kontingentierung der Tabakanbaufläche für die hochwassererschädigten Orte ganz aufzuheben, wurde der Gemeinde Spöck eine weitere minimale Tabakanbaufläche von 60 Ar genehmigt. Das ist im Vergleich zur Gesamtanbaufläche von 11.300 Ar eine Flächenzunahme von nur 0,88 Prozent. Diese 60 Ar wurden unter 18 Landwirte aufgeteilt. Der schwer durch Hochwasser geschädigte Tabakbauort Spöck hatte mit einer größeren Hilfsmäßnahme gerechnet.

Es. Neudorf, 10. Juni. (Kommunales.) Die Schweinejählung am 1. Juni hatte ein Ergebnis von 687 Stück gegen 618 am 1. März d. J. — Für die Benützung des Gemeindeplatzes zur Errichtung und zum Betrieb einer Bier-Tankstelle ist ein jährlicher Pachtzins von 50 Mark an die Gemeindefiskus zu bezahlen. — Der durch das Hochwasser im Frühjahr hervorgerufene Schaden infolge Verflämmung von etwa 40 Hektar Wiesenheu gras wird auf etwa 3000 Mark geschätzt.

Neumühl b. Rehl, 10. Juni. (Von der Kinzigverlegung.) Die Kinzigverlegung ist im raschen Fortschritt begriffen. Die neu zu bauende Kinzigbrücke der Landstraße Ofenbura-Neumühl-Rehl wurde bereits in Angriff genommen und der Verkehr für Kraftwagen gesperrt. Auch soll in Kürze der gesamte Verkehr stillgelegt werden, der über Sundheim umgeleitet wird. Neumühl ist in vorläufiger Stille zurückgekehrt, ist aber dadurch zu einem beliebigen Ausflugsziel der Rehler geworden.

Singen a. H., 9. Juni. (Vorschlag angenommen.) Der Bürgerauschuss nahm gestern abend mit 46 gegen 27 Stimmen den Vorschlag für das Jahr 1931 an. Dagegen stimmten die Nationalsozialisten und die Kommunisten. Mit Rücksicht auf die neuen Bestimmungen der Notverordnung hat der Bürgerauschuss den Antrag des Gemeinderates auf Verdoppelung der Bürgersteuer zurückgezogen. Die Bürgersteuer wird in einfacher Form erhoben.

nimmer müde-IMMERFROH DIE BELEBUNGSTABLETTE AUS FRISCHEN KOLANUSSEN

TAUSENDE verlassen sich täglich darauf! Sie fahren ruhig, sicher und wirtschaftlich, wenn Sie sich auf die Qualität des Oeles verlassen können. Wählen Sie deshalb... STANDARD MOTOR OIL die Marke, zu der die ganze Welt Vertrauen hat.

Illustration of a man in a uniform holding a bottle and a tool. Text: Tanken Sie Dapolin-„Standard“-klopffest - für den normalverdichtenden und Esso - klopffrei - für den hochverdichtenden Motor.

Tagung der badischen Mehrgemeinderäte.

Billingen, 11. Juni. Am Dienstag und Mittwoch hielt der Badische Mehrgemeinderäteverband seinen diesjährigen Bezirkstag hier ab...

Noch gut abgelaufen.

Kastatt, 12. Juni. Ein aus der Richtung Muggensturm kommender Limousinenwagen mit zwei Insassen, Vater und Sohn...

Ein Heimallofer stirbt im Straßengraben.

Remppelshofen (bei Rehl), 12. Juni. Mittwoch abend beobachteten hiesige Hosenmacher an der Landstraße am Ortsausgang gegen Lichtenau...

Margell, 12. Juni. (Tödlich verbrüht.) Der in der Fischzuchtanstalt von Gropp & Braun beschäftigte 24 Jahre alte Fischzüchter Karl Nonne...

Au a. Rh. (Amt Kastatt), 12. Juni. (Weihenlindung.) Der seit dem 2. Juni vermisste Josef Haas aus Wittersdorf wurde hier als Leiche aus dem Rheine gelandet.

Neudorf, 12. Juni. (Autobrand.) Ein Rheinsheimer Lastwagen geriet mitten im Dorfe in Brand, der glücklicherweise noch mit Sand erstickt werden konnte.

Die Toten im Lande.

Bretten, 12. Juni. Eine der bekanntesten Persönlichkeiten von Stadt und Bezirk, der Ratsherr i. R. Adolf Götz ist 66 Jahre alt verstorben.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

B. Durlach, 11. Mai. (Jubiläums- und Gauschießen.) Das im Anschluß an die 330jährige Jubelfeier der hiesigen Schützen-Gesellschaft veranstaltete Jubiläums- und Gauschießen ist am letzten Sonntag zu Ende gegangen.

nz. Eggenstein, 11. Juni. (30 Jahre Radfahrerverein „Germania“ Eggenstein.) Der Radfahrerverein „Germania“ konnte am letzten Sonntag auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken.

h. Graben, 11. Juni. (25 Jahre Radfahrerverein „Vorwärts“.) Den Auftakt zu dem 25jährigen Stiftungsfest bildete ein am letzten Samstag abend im „Erbsprinzen“ stattgefundener Ehrenabend...

Kreis Mannheim.

Schwellingen, 10. Juni. (Ein Mammutzahn gefunden.) In einer Kiesgrube des Baumeisters Decker in der Hindenburgstraße wurde ein Mammutzahn gefunden.

Kreis Heidelberg.

Mühlfeld, 7. Juni. (Soldatentreffen.) Angehörige des früheren Infanterieregiments Nr. 112 (3. Bataillon) trafen sich hier unlängst bei ihrem Kameraden Pfeiffer „zum Adler“...

Kreis Baden.

Gaggenau, 10. Juni. (Aus dem Gemeinderat.) Mit der Beschaffung eines besonderen Postkempels für Kellamerwege ist man einverstanden. Für die Wasserwerkankunft werden 10 Stück Wolldecken in Bestellung gegeben.

Wappaus wird der G.m.b.H. auf dem Erbpachtwege zur Verfügung gestellt und soll für die ersten 3 Jahre zinslos sein. Gegen die Annahme des Aufsichtsratsvorsitzes der Baupartisse „Baufische“ in Berlin...

Fordach (im Murgtal), 11. Juni. (Feuerwehreldelegiertenstag.) In diesen Tagen verammelten sich hier die Delegierten der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises 7 zum Kreisfeuerwehreldelegiertenstag.

Kreis Offenburg.

Helmlingen, 10. Juni. (Auflösung der landwirtschaftlichen Genossenschaft verlag.) Die landwirtschaftliche Einfuhr- und Verkaufsgenossenschaft hatte für Samstag eine außerordentliche Generalversammlung einberufen...

Bad. 12. Juni. (Zwangsversteigerung.) Der Landeskommissar hat der Stadtgemeinde zur Auflage gemacht, spätestens bis 30. Juni einen Voranschlag für das Rechnungsjahr 1931/32 vorzulegen.

Kreis Freiburg.

Freiburg, 11. Juni. (Spielplan des Stadttheaters Freiburg.) Dienstag: „Vorunterkunft“; Mittwoch: „Im weißen Rössl“; Donnerstag: „Im weißen Rössl“; Freitag: „Häseln kann nicht lügen“; Samstag: „Vorunterkunft“; Sonntag: „Im weißen Rössl“; Montag: „Die Italienerin in Algier“.

Freiburg i. Br., 12. Juni. (Treffen katholischer Jugendführer.) Dieser Tage hielt der Jungmännerverband der Erzdiözese Freiburg, dem 400 Vereine mit 17 000 Mitgliedern angehören, unter der Leitung von Diözesanpräses Dr. Hirt und Diözesanleiter Ende in im Bernhardsbusch in Freiburg eine Präferenztagung ab.

Kreis Konstanz.

Engen, 12. Juni. (Pfarrwechsel.) Nur noch wenige Tage wird Pfarrer Schleich, der seit über zehn Jahren so segensreich und evangelischen Glaubensgenossen in Engen, Zimmendingen, Gellingen betreute, hier tätig sein...

Jede Minute ein GdZ-Eigenheim.

Bei einer Wanderung von Konstanz nach Müllheim, also quer durch das deutsche Reich, würde man jede Minute oder alle 100 Meter ein GdZ-Eigenheim vorfinden...

Ich bin im Bad gut angezogen, ich kaufe bei Rud. Hugo Dietrich

VISA-BELLA-Gesichtstücher TEMPO-Taschentücher H. BIELER Kaiserstraße 223 KARLSRUHE

M. WEISS-GARTNER Blumenstraße 17 - Gegr. 1867 - Telefon 2886 färbt, reinigt schnell u. preiswert!

Fußpflege und Manikür für Damen u. Herren, nach neuestem Verfahren, ohne Messer. Sorgfältige, schonende Behandlung. Frau EMMA HERMANN

Uhren Goldwaren Bestecke Hiller Waldstraße 24 • Telef. 3729

Bade-Artikel in grösster Auswahl und bekannter Qualität Aretz & Co. Gummiwaren-Haus Kaiserstrasse 215

Badisches Landestheater SPIELPLAN vom 12.-21. Juni 1931. Am Landestheater: Samstag, 13. Juni: \* F 27. Th.-Gem. 201-300. Zum ersten Mal: Ständchen bei Nacht...

Handgeschmiedetes Zinn „Neuheit“ Beachten Sie meine Auslage! Kaisersstraße 154 G. Schmidt-Staub gegenüber der Hauptpost

Siemens Einkochgläser J. BÄHR Waidstr. 51 5249

Einrahmung von Bildern u. Photographien geschmackvoll u. prompt. Geschwister Moos Kaiserstr. 157

Plattfuß-Einlagen Buchbänder Kunstlederbau G. m. b. H. Sanitätshaus am Kaiserplatz

Hüte für Damen und Herren reinigt, färbt und iniconiert G. Bueflinger Westendstraße 29b

Eisschränke unter Verbandspreisen Butterkühler, Eismaschinen feines Schnackengerät Otto Stoll Eisenwaren - Kaiserplatz

ERFRISCHUNGS-FLUID Ein Versuch wird Sie überzeugen! Preis zu 1.-, 2.-, 3.- Mk. Niederlage bei L. FIEBIGER, Adlerstr., Altein. Herz. Aug. Künzler, Karlsruhe, Biologisches Laboratorium Bahnhofstr. 13

Artenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landestheaters, Tel. 6283. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Koller- und Waldstraße, Tel. 388 und Musikalienhandlung des Verkehrsvereins, Kollerstr. 159, Tel. 1420.

Erdböere. Kirchen sind schon da! Kaufen Sie daher schon jetzt den Orig.-Bade-„Duplex“-Dampf-Apparat mit seinen vielen Vorteilen zu 6.75 und die schönen billigen Gläser! Edmund Eberhard Nachf. Telefon 1264 Ludwigsplatz







